

Protokoll der Versammlung

Freitag, den 1. Juni 1951, 20.00 Uhr
im Singsaal des Alten Schulhauses

Traktanden:

1. Bürgeraufnahmen
2. Rechnungen des Jahres 1950
3. Anschaffung eines Kochherdes für den Kursaal
4. Renovation des großen Saales im Kursaal
5. Renovationen im Altersasyl
6. Baulanderschließung auf der Allmend
7. Landkauf in Dättwil
8. Ankauf des Grand Hotel-Areals
9. Umfrage und Verschiedenes.

Bureau:

Vorsitzender: Herr M. Müller, Stadtammann
Protokollführer: Herr A. Süß, Stadtschreiber
Stimmzähler: Herr M. Funk, Student
Herr R. Kappeler, Student.

Es sind 124 stimmberechtigte Ortsbürger anwesend.

Beginn der Verhandlungen 20.05 Uhr.

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. November 1950, das den Stimmberechtigten gedruckt zugestellt worden ist, wird genehmigt.

Herr Stadtammann Müller gedenkt der seit der letzten Versammlung verstorbenen Ortsbürger:

Herr Albert Büchi, Malermeister, ist am vergangenen 4. April plötzlich gestorben. Herr Büchi gehörte von 1934 bis 1949 dem Gemeinderat an. Der Ortsbürgergemeinde diente er von 1938 bis zu seinem Tod als Mitglied der Alterssylvkommission und seit 1942 als Mitglied und Vicepräsident der Forstkommission. Der Gemeinderat hat an der Trauerfeier der großen Verdienste des Verstorbenen gedacht.

Josef Anton Kaufmann, zum Bernerhaus, der am 11. März dahingeschieden ist, war eine stadtbekannte Persönlichkeit des alten Badener Gewerbestandes.

Mit Fräulein Louise Fügeisen, die im hohen Alter von 85 Jahren gestorben ist, ist ein altes Badenergeschlecht erloschen, das früher der Stadt bedeutende Männer geschenkt hat. Fräulein Fügeisen hat unserem Museum einige wertvolle Gemälde vermacht.

Die Ortsbürgergemeinde wird allen diesen Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

1. Bürgeraufnahmen

Es liegen 5 Einbürgerungsgesuche vor. Gemeinderat und Budget- und Rechnungskommission beantragen die Bürgerrechtserteilung an alle Bewerber.

In offener Abstimmung stimmt die Versammlung den vorgeschlagenen Einkaufssummen zu.

In der darauf folgenden geheimen Abstimmung werden ins Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde aufgenommen:

1. Bugmann Walter Ernst, geb. 1908, Bürger der Einwohnergemeinde Baden und von Döttingen, Vorarbeiter der städtischen Bauverwaltung, mit Ehefrau Anna geb. Deiß und Kindern Helene

Anna, und Walter Josef mit 74 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 1800.—.

2. Halter Otto, geb. 1909, Bürger der Einwohnergemeinde Baden und von Rebstein (St. G.), Installateur, mit Ehefrau Lina geb. Schatzmann, und Kindern Otto Heinz und Rolf, mit 74 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 2160.—.
3. Heimgartner Eugen, geb. 1924, Bürger der Einwohnergemeinde Baden, Fuhrhalter, ledig, mit 103 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 1800.—.
4. Heimgartner Karl Albert, geb. 1925, Bürger der Einwohnergemeinde Baden, ledig, mit 105 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 1800.—.
5. Zolliker geb. Willi Margrit, geb. 1923, Bürgerin der Einwohnergemeinde Baden und von Hombrechtikon, Witwe, mit 106 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 200.—.

2. Rechnungen des Jahres 1950

Herr Stadtmann M. Müller weist einleitend darauf hin, daß die Zunahme des ortsbürgerlichen Reinvermögens im vergangenen Jahr die Summe von Fr. 100 000.— erstmals überschreitet. Wie das möglich war, geht im einzelnen aus der Rechnung hervor. Die Ortsbürgergemeinde kann also mit dem Ergebnis des vergangenen Jahres zufrieden sein.

Herr Fürsprech P. Conrad, Präsident der Budget- und Rechnungskommission, teilt mit, daß die Kommission die Rechnungen in üblicher Weise geprüft hat. Sie hat dieselben in Ordnung befunden und beantragt der Gemeinde deren Genehmigung. Mit besonderer Befriedigung hat die Kommission vom guten Abschluß der beiden wichtigsten Betriebe, der Forstverwaltung und des Kursaales, Kenntnis genommen.

In der darauffolgenden Detailberatung macht Herr Viceammann Dr. Suter zur Kurfondsrechnung darauf aufmerksam, daß der Posten «Lindengut» in Zukunft in den Büchern und in der Rechnung nicht mehr erscheinen wird. Das Lindengut gehörte bis

1931 der Ortsbürgergemeinde, es wurde damals an die Einwohnergemeinde verkauft; der Erlös ist für den Kurhausumbau verwendet worden.

Weiter wird das Wort zur Rechnung nicht verlangt.

In der unter Leitung des Präsidenten der Budget- und Rechnungskommission durchgeführten offenen Abstimmung werden die Rechnungen der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 1950 sozusagen einstimmig genehmigt.

3. Anschaffung eines Kochherdes für den Kursaal

In Ergänzung des gedruckten Berichtes teilt der Stadtammann mit, daß die Installationskosten für den neuen Herd nur ca. Fr. 300.— betragen haben; der erforderliche Kreditbetrag vermindert sich demnach um rund Fr. 1700.—.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Die Gemeinde erteilt für die Anschaffung eines neuen Kochherdes für den Kursaal, inkl. Installation und Kochgeschirr, zu Lasten der Kursaal-Betriebsrechnung einen Kredit von 10 300 Franken.

4. Renovation des großen Saales im Kursaal

Den Stimmberechtigten liegt ein gedruckter Bericht und Antrag des Gemeinderates vor.

Das Wort wird aus der Mitte der Versammlung dazu nicht verlangt.

Die Gemeinde beschließt mit großer Mehrheit:

Für die Durchführung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für die Neugestaltung des großen Saales im Kursaalgebäude wird ein Kredit von Fr. 7000.— bewilligt.

5. Renovation im Altersasyl

Auch hierüber liegt ein Druckbericht in den Händen der Ortsbürger. Herr Stadtmann Müller teilt mit, es werde noch geprüft, ob der zu bewilligende Betrag gemäß einer Anregung im Ortsbürgerverein dem Asyl schenkungsweise überlassen werden soll.

Ohne Diskussion wird von der Versammlung sozusagen einstimmig beschlossen:

Für verschiedene Renovationsarbeiten im Altersasyl wird ein Kredit von Fr. 20 000.— bewilligt.

6. Baulanderschließung auf der Allmend

Herr Stadtmann M. Müller führt in Ergänzung zum gedruckten Bericht des Gemeinderates aus:

Der Gemeinderat kommt mit dieser Vorlage einem an der letzten Ortsbürgergemeinde - Versammlung gestellten Postulat nach. Jene Versammlung hat die zur baulichen Erschließung des Ziegelhau und der Spitalmatte erforderlichen Kredite bewilligt. Im Ziegelhau hat bereits eine rege Bautätigkeit eingesetzt; es sind von den dort erschlossenen rund 15 000 m² bisher 4000 m² verkauft worden. In der Spitalmatte gingen die Arbeiten weniger rasch vonstatten; Interessenten scheinen zwar vorhanden zu sein, doch halten sie vorläufig zurück.

Der vorliegende Antrag will einem offenbar vorhandenen Interesse für Bauland auf der Allmend entgegenkommen. Die weitere Erschließung der Allmend soll sukzessive erfolgen; durch Guttheißung des heutigen Antrages werden ca. 7300 m² direkt erschlossen für die bereits ernsthafte Interessenten da sind. Ungefähr 4000 m² längs der Högelerstraße werden später ohne weitere Kosten ebenfalls überbaut werden können.

Herr Fürsprecher P. Conrad unterstützt namens der Budget- und Rechnungskommission den gemeinderätlichen Antrag. Herr Architekt P. Deucher hat bereits mit verschiedenen Interessenten, die auf der Allmend bauen wollen, Verträge abgeschlossen, doch kann er erst bauen, wenn das Land erschlossen ist. Die Kosten für die Erschließung des auf der Allmend noch zur Verfügung stehenden Landes betragen

pro m² ca. Fr. 8.— Als Kaufpreis wird heute Fr. 25.— pro m² verlangt, so daß der Ortsbürgergemeinde Fr. 17.— pro m² verbleiben. Das sind Fr. 2.— mehr als der Grundpreis bei den früheren Verkäufen, der Fr. 15.— betrug. Wenn die vorgeschlagenen Erschließungsarbeiten nicht ausgeführt werden, so kann auf der Allmend kein Bauland mehr verkauft werden. Der in Aussicht genommene Beitrag der Einwohnergemeinde enttäuscht zwar etwas; wir hoffen, die Einwohnergemeinde werde später auf die Sache zurückkommen. Wenn auf der Allmend gebaut wird, wird die Bevölkerung zunehmen und davon profitiert in erster Linie die Einwohnergemeinde bei ihren Steuereinnahmen.

Herr Viceamman Dr. J. Suter führt aus, daß die Ortsbürgergemeinde für die Erschließung des Ziegelhaus und der Spitalmatte Fr. 230 000.— ausbebe. Mit den 263 000.—, die heute bewilligt werden sollen, macht das rund $\frac{1}{2}$ Million aus. Die Fr. 263 000.— müssen auf einmal ausgegeben werden, die Ausgabe kann nicht nach und nach gemacht werden. Es ist wohl richtig, daß die Landverkäufe wieder etwas einbringen werden, aber das wird nur nach und nach geschehen. Wenn dazu noch das Land in Dättwil und das Grand Hotel-Areal gekauft werden, worüber der heutigen Versammlung ebenfalls Anträge vorliegen, so wird die Finanzlage der Ortsbürgergemeinde sehr angespannt. Bei der Stadtkasse stehen heute Fr. 425 000.— zur Verfügung. Diese Summe wird voll beansprucht werden, vielleicht müssen noch Schulden gemacht werden. Dazu kommt, daß das Verwendbare der Zinseinnahmen verlustig geht und wir also die Schulden, die auf diesem Posten schon bestehen, nicht werden abtragen können. Der Passivsaldo des Verwendbaren wird also wieder ansteigen.

Herr Viceamman Dr. Suter erklärt, er fühle sich verpflichtet, die Gemeinde auf diese Seite der Angelegenheit aufmerksam zu machen, damit sie in voller Kenntnis der Verhältnisse beschließen könne.

Herr Julius Meier, Fuhrhalter, befürchtet, daß wenn die Ortsbürgergemeinde mit ihren Landverkäufen in der bisherigen Weise fortfahre, sie bald kein Land und kein Geld mehr haben werde. Der Straßenbau ist zudem nach seiner Meinung Sache der Einwohnergemeinde. Herr Meier hält dafür, daß man mit den Landverkäufen nun aufhören müsse. Er ersucht um Aufschluß über die Kosten der Bernerstraße und darüber, was von den Einnahmen aus Landverkäufen noch vorhanden sei.

Herr Stadtmann M. M ü l l e r nimmt die Anfrage des Herrn Meier entgegen und teilt mit, daß der Gemeinde darüber später berichtet werden soll. Aus den Ausführungen des Herrn Meier schließt er, daß dieser offenbar für Ablehnung des zur Diskussion stehenden Antrages sei.

Herr Dr. O. W a n n e r stellt fest, daß die Ortsbürgergemeinde heute vor einem Dilemma stehe. Wird das vorhandene Bauland nicht erschlossen, so bauen die Interessenten auswärts. Andererseits sind die Landverkäufe tatsächlich kein gutes Geschäft, besonders nicht, wenn die Ueberbauung nur langsam vor sich geht. Im Ziegelhau und in der Spitalmatte scheint das Interesse schon wieder nachgelassen zu haben. Die guten Plätze werden wohl verkauft werden können, aber das Risiko, daß der Ortsbürgergemeinde ein großer Teil des erschlossenen Landes noch lange verbleiben wird, besteht sicher. Wird nicht verkauft, so kann mit einer Wertsteigerung des Landes gerechnet werden. Jeder Ortsbürger wird sich nun überlegen müssen, ob er im Interesse der weiteren Ueberbauung der Allmend der Vorlage des Gemeinderates zustimmen will, oder ob er der Ansicht ist, es solle zuerst das in Erschließung begriffene Land im Ziegelhau und in der Spitalmatte abgesetzt werden.

Herr Fürsprech P. C o n r a d weist darauf hin, daß auf der Allmend in der letzten Zeit nicht mehr gebaut wurde, weil kein baureifes Land mehr zur Verfügung stand. Die Interessenten, die sich gemeldet haben, wollen eben dort bauen und nicht im Ziegelhau oder in der Spitalmatte.

Herr E. R e i n l e , Kaufmann, ist grundsätzlich dagegen, daß heute Land verkauft wird. Andererseits anerkennt er, daß in Baden allein noch die Ortsbürgergemeinde Bauland besitzt und die Bauliebhaber, wenn sie hier nicht bauen können, nach Wettingen ziehen. Man sollte aber doch prüfen, ob man mit der weiteren Erschließung nicht noch zuwarten sollte bis die gegenwärtige Hochkonjunktur vorüber und das Baugewerbe weniger überlastet ist.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderates mit 71 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

7. Landkauf in Dättwil

Die Versammlung beschließt mit großer Mehrheit in Zustimmung zum gemeinderätlichen Antrag:

Der Gemeinderat wird zum Ankauf des Grundstückes J. R. Dättwil Nr. 106, 59.36 Aren Wiesland, zum Preise von Fr. 7.40 per m² ermächtigt.

8. Ankauf des Grand Hotel-Areals

Der Versammlung liegt ein gedruckter Bericht mit Antrag des Gemeinderates vor. Herr Stadtammann Müller bemerkt, daß diese Angelegenheit erst in den letzten Tagen soweit gediehen ist, daß sie der Gemeinde vorgelegt werden konnte. Sie ist aber auch heute in verschiedenen Punkten noch nicht ganz abgeklärt, deshalb ist der Bericht nicht so bestimmt, wie es der Gemeinderat gewünscht hätte.

Herr Fürsprech P. Conrad beantragt namens der Budget- und Rechnungskommission Zustimmung zur Vorlage. Das Traktandum ist sicher nicht sehr sympathisch. Die Ortsbürgergemeinde hat aber gegenüber dem Kurort, mit dem sie schon durch den Kursteil verbunden ist, Verpflichtungen. Sie hat ein Interesse daran, daß mit dem Areal des früheren Grand Hotels nichts geschieht, was für den Kurort schädlich ist. Es wäre wohl in erster Linie Sache der Einwohnergemeinde gewesen, sich dieser Angelegenheit anzunehmen. Die Einwohnergemeinde ist aber mit andern sehr großen Aufgaben so stark belastet, daß die Ortsbürgergemeinde hier für sie einspringen muß. Wir werden erwarten dürfen, daß die Einwohnergemeinde zu gegebener Zeit daran denken wird. Der Ankauf des Areals ist vorläufig sicher kein rentables Geschäft; auf lange Sicht läßt er sich aber auch in dieser Hinsicht verantworten.

Herr Julius Meier begreift nicht, daß sich der Gemeinderat und die Budgetkommission erlauben, der Gemeinde eine solche Sache vorzulegen. Nach seiner Meinung ist es Sache der Hoteliers, einen Parkplatz zu erstellen, wenn sie einen solchen brauchen, oder wenn die Einwohnergemeinde es tun will, so soll sie es machen. Was auf dem Grundstück des ehemaligen Grand Hotels geschieht, kann der Ortsbürgergemeinde nach Meinung des Herrn Meier gleichgültig sein.

Herr W. M e r k e r - S a u t e r, Kaufmann, ersucht die Versammlung, sich über die Bedeutung der Angelegenheit ernsthaft Rechenschaft zu geben. Neben der Industrie, deren Wichtigkeit nicht zu bestreiten ist, ist Baden vorderhand noch ein Kurort, an dem das Gewerbe und die ganze Stadt interessiert sind. Würde das Grand Hotel-Areal in einer dem Kurort schädlichen Weise überbaut, so würde das der ganzen Stadt zum Schaden gereichen.

Herr Merker empfiehlt deshalb Zustimmung zum Antrag des Gemeinderates.

Herr Julius M e i e r findet, daß sich die Ortsbürgergemeinde immer für den Kurort eingesetzt habe. So sehr, daß sie auch noch dieser Sache zustimmen müßte, sei sie daran aber doch nicht interessiert.

Herr Dr. U. M ü n z e l, Apotheker, weist auf die Wichtigkeit der Vorlage für den Kurort hin. Dieser braucht heute in erster Linie Grünflächen, und aus dem Grand-Hotel-Areal kann wieder eine solche gemacht werden. Fr. 100 000.— sind für dieses Grundstück wohl ein sehr hoher Preis. Herr Dr. Münzel hält dafür, daß die Ortsbürgergemeinde dem Kauf trotzdem zustimmen sollte. Würde das Land heute überbaut, so würden wir später sicher bedauern, daß wir die Gelegenheit, es dem Kurort zu erhalten, nicht benützt haben. Im Ausland wird für die Kurorte ungleich viel mehr geleistet als bei uns.

Herr E. R e i n l e, Kaufmann, erinnert daran, daß wenn die Frequenz des Kurortes weiter zurückgeht, auch der Kursaal der Leidtragende sein wird. Die Ortsbürgergemeinde ist es dem Kurort und dem Kursaal schuldig, die Ueberbauung des Areals zu verhindern.

Die Diskussion ist damit abgeschlossen.

Die Gemeinde beschließt mit 72 gegen 17 Stimmen, die auf Ablehnung des gemeinderätlichen Antrages fallen:

Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Liegenschaft des ehemaligen Grand Hotels im Halte von rund 5000 m² im Sinne seines Berichtes zu einem Preis von zirka Fr. 30.— per m² zu kaufen.

9. Umfrage und Verschiedenes

Herr Dr. med. J. W e b e r kommt auf Traktandum Nr. 6 zurück. Bei aller Würdigung der Gründe, die zur Ablehnung des Antrages auf weitere Erschließung der Allmend führten, glaubt er, daß die Ortsbürgergemeinde den Bauinteressenten doch Land zur Verfügung stel-

len müsse. Der Gemeinderat habe letztes Jahr einen Antrag vorbereitet, der ein unverzinsliches Darlehen der Einwohnergemeinde für die Erstellung der Kanalisation durch den Stockmattgraben in Aussicht nahm. Er möchte, daß der Gemeinderat darauf zurückkomme. Das Risiko der Ortsbürgergemeinde würde damit um Franken 100 000.— verringert.

Der Vorsitzende nimmt diese Anregung, der die Versammlung mit 41 gegen 12 Stimmen zustimmt, entgegen.

Schluß der Verhandlungen 21.45 Uhr.

Der Stadtammann:

M. Müller.

Der Stadtschreiber:

A. Süß.

